

Aus dem Streikzelt...

„Vor dem „Neupack“- Interview sollten wir noch einmal bei dem Streikposten vorbeigehen, uns einen Eindruck vor Ort verschaffen.“, meint Peter. So viele aktiv Streikende haben wir Lehrer ja auch noch nicht erlebt. Schließlich ist es doch nicht dasselbe so ein Warnstreik gegen unsere Behörde mit freudig erregten SchülerInnen angesichts des Unterrichtsausfalls oder ein Streik von Kollegen einer Industriegewerkschaft mit einem Produktionsausfall, der dem Arbeitgeber im Portemonnaie weh tut.

Also nichts wie hin ins schmucklose Gewerbegebiet in Stellingen. Hier werden also Plastikrohwrüste zu Joghurtbechern und ähnlichen Verpackungen der Feinkostindustrie „immer gut in Form“ (Neupack-Eigenwerbung) gebracht. Die schlichten Wellblechhallen zeugen schon von dem „knallharten Kostenmanagement“, das auch die Beschäftigten zu spüren kriegen. Hier wird kein Cent zu viel ausgegeben – wie sollen auch sonst die Luxusetablissemments der Besitzerfamilie Krüger an der Bellevue und Elbchaussee finanziert werden?

Atmosphäre gibt es aber trotzdem. Der gesamte das Werksgelände umhüllende Zaun ist geschmückt mit Transparenten und Fahnen. Nicht zu übersehen, was die Beschäftigten ärgert: Willkürliche Bezahlungsformen nach Lust und Laune der Firmen-

eigner. Ich fotografiere einige Transparente. Hinter den grimmig dreinblickenden Athleten der von der Firmenleitung aufgestellten Wachmänner sprintet ein etwas beleibter Herr im hellblauen Anzug aus dem Büroeingang auf mich zu: „Sofort löschen! Sie haben hier die Autonummern fotografiert!“ Ich bin so nett und zeig ihm das Gegenteil auf meinem Camera-Display. Er glaubt mir nicht, zieht aber doch vor sich hin schimpfend wieder ab. Ich spüre etwas von der Nervosität und Kultur von Misstrauen und Feindschaft, die in dieser Fabrik getauften Lagerhalle herrscht.

Ganz anders Heinz (siehe Foto – Name geändert). Er ist die Ruhe in Person. Nahezu allein hält er die Stellung der Streikenden. Denn – unser Pech – wir kommen just in dem Moment, wo die Streikenden in der Stadt sich zur Streikversammlung treffen, um über ihr weiteres Vorgehen zu beraten. Aber Heinz ist 'ne Wucht. „Ja, ich habe schon einige Streiks erlebt. Auch welche, die lange gedauert haben. Da braucht man schon Geduld und Unterstützung.“ Heinz ist 88 Jahre alt. Aber das hindert ihn nicht, sich um die Interessen von Kollegen seiner Gewerkschaft zu kümmern. Er ist wach, weiß, um was es geht. Und er weiß, dass hier nichts läuft ohne solidarisches Zusammenstehen. Heinz nimmt uns mit in das

große schwarze Streikzelt. Hier ist es fast gemächlich angesichts der schneidenden Kälte vor dem Werkstor. Ein Ofen bullert, Tee und Kaffee stehen bereit und die Wände zeugen von den schon seit jetzt fast drei Monaten andauernden Auseinandersetzungen.



Mit 88 Jahren auf Streikposten: gelebte Solidarität

gen: Flugblätter, Streikzeitung, Zeitungsausschnitte und Infos zur Organisation der Streikwache. Heinz setzt sich, ruht sich aus. Aber weg zu kriegen ist er hier nicht.

Alles nicht sensationell und doch ein Ort, an dem LehrerInnen und SchülerInnen viel über Machtverhältnisse in dieser Gesellschaft und die Kraft der Solidarität erfahren können.

STEFAN GIERLICH

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, Bei der Johanniskirche 10, 22767 Hamburg, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Susanne Berg, Stefan Gierlich
Mani Heede, Michael Kratz, Wolfgang Svensson

Freie Mitarbeiterin: Antje Liening

Redaktionsassistent: Max Lill

Titel: hlz

Rückseite: Stefan Gierlich

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg. Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Druck: Compact Media Agentur GmbH, 20354 Hamburg, Tel. 0 40-35 74 54-0, E-mail: info@compactmedia.de

Anzeigen: Eduard van Diem, Tel. 040-890 629 23, hlz-anzeigen@gew-hamburg.de

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint monatlich. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der AutorInnen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 3/2013: 13.2.2013